

Norbert Eisold

Kunsthistoriker Autor

Großvaterweg 3
38889 Blankenburg
Tel. 03944-2180

, 16.11.93

Liebe Frau Kliemand,

endlich finde ich Zeit, Ihnen auf Ihren freundlichen Brief zu antworten und mich für Ihre "Schätthin" zu bedanken. Leider bin ich noch nicht dazu gekommen, es zu lesen. Ich will es mir für die Weihnachtszeit aufheben.

Nach den Anspannungen der Vorbereitung und der Eröffnung bin ich nun wieder frei, werde noch ein paar öffentliche Führungen in der Ausstellung machen, mich aber ansonsten nach neuen Aufgaben umsehen. Bisher habe ich nicht das Gefühl gewinnen können, daß die Magdeburger Museen an der Verfolgung der mit meiner Ausstellung begonnenen Möglichkeiten Interesse haben, obwohl ich inzwischen Herrn Dr. Puhle ganz offiziell das Angebot gemacht habe, zunächst eine Studiensammlung von Schülerarbeiten am Museum einzurichten. Überdies steht das von mir vermittelte Angebot eines Sammlers Dauerleihgaben von Johannes Molzahn und möglicherweise mehr nach Magdeburg zu geben. Bisher ebenfalls keine Reaktion. Im übrigen kann ich die Reserviertheit der Stiftungen verstehen, da Frau Dr. Hagedorn doch während der Nigg-Ausstellung im Magdeburger Dom sich zu keinem Gespräch bereitfand. Die Liechtensteiner können sich aber trösten, denn die Liste der von Frau Dr. Hagedorn "Verschmähten" dürfte lang und erlesen sein und ich lege schon Wert darauf, daß Sie wissen, wie ich zu ihr stehe, denn auch die Ausstellung zur Kunstgewerbeschule ist weniger durch sondern vielmehr trotz Frau Dr. Hagedorn zustande gekommen. Aber nun genug davon.

Lassen Sie uns doch lieber die Idee "Nigg und Schüler" weiter-spinnen. Wäre das nicht eine Ausstellung, die in Vaduz und Magdeburg, möglicherweise in Berlin (Werkbund-Archiv) gezeigt werden könnte? Freilich weiß ich nicht, wie es bei mir weiter-geht und ob sich möglicherweise durch die Ausstellung in Magdeburg noch Nachlässe auftun. Das wird abzuwarten sein. Und ich werde Sie darüber auf alle Fälle auf dem Laufenden halten. Ihren Wunsch bezüglich des Presse-Echos werde ich an Frau Hansmann, die gute Seele der Ausstellung, weitergeben.

Grüßen Sie bitte Herrn Martin Frommelt von mir, ich hatte das Gefühl, daß wir in der Kürze der Zeit einen guten Draht zueinander gefunden hatten. Und seien Sie selbst herzlich begrüßt!

Norbert Eisold